Verh. Westd. Entom. Tag. 1991, S. 207 - 210, Löbbecke-Mus. Düsseldorf 1993

Makrolepidopteren des glacialen Hochtals Großfragant (Kärnten/Hohe Tauern)

Wolfgang Vorbrüggen

Kurzfassung

In dem glacialen Hochtal der Großfragant wurden während der Jahr 1977, 1982 und 1986 im Zeitraum Ende Juli/Anfang August insgesamt 226 Großschmetterlingsarten nachgewiesen, davon alleine 48 Tagfalterarten. Entsprechend der abwechslungsreichen pflanzensoziologischen Strukturen wiesen die Falter eine breite Palette verschiedener Habitatpräferenzen auf.

1. Untersuchungsgebiet

Die Großfragant liegt im Nordwesten Kärntens in den Hohen Tauern. Die Talsohle dieses glacialen Hochtals liegt auf einer Höhe von 1750 bis 1820 ü. N.. Die umgebenden Gebirgszüge mit den Gipfeln Klenitzen, Sadnig, Hirtenkopf, Maggernispitze sowie Melnwandkopf ragen bis zu einer Höhe von ca. 2800 m hinauf. Durchzogen wird dieses Gebiet von der Bergkette des Bretterichs sowie parallel dazu von Ausläufern des Hirtenkopfs.

In den Sohlen zwischen den einzelnen Bergrücken fließen der Schoberbach und südlich davon der Striedenbach. Die südlichste Talsohle weist Kärntens bedeutendstes Quellmoor auf.

Die Geologie dieses Tals ist geprägt durch ein zum Teil kleinflächiges Mosaik aus Kalk- und Urgestein (nähere Ausführungen siehe HARTL).

Die beherrschende Pflanzengesellschaft des schmetterlingskundlich wohl interessantesten Gebietes der Großfragant, des Bretterichs, ist der Goldschwingelrasen, das sogenannte Festucetum paniculatae , der als Naturschutzgebiet je nach Witterung einmal gemäht wird. Die übrigen baumfreien Regionen werden überwiegend als Weiden benutzt, so daß, vor allen Dingen in den höheren Lagen, das Nardetum, zum Teil allerdings in artenreicher Ausprägung, die dominierende Pflanzengesellschaft ist. In den extensiver genutzten Flächen gibt es zahlreiche Übergänge zum Rhododendro-vaccinietum. Besonders in den Bachtälern herrscht das Rhododendro-vaccinietum extrasilvaticum vor. In den tieferen Lagen wird diese Pflanzengesellschaft abgelöst vom Alnetum viridis. Der Ausgangspunkt aller Exkursionen, das Fraganter Schutzhaus des Österreichischen Alpenvereins, lag am Rande der Baumgrenze bei ca. 1800 m. Bei dem Wald handelt es sich um einen gemischten Fichten-Lärchenwald mit einem Rhododendro-vaccinietum silvaticum.

2. Untersuchungszeitraum und Methodik

Die Exkursionen erfolgten vom 16. bis 28. Juli 1977, vom 24. Juli bis 02. August 1982 und am 10. Juli 1986.

Die Witterungsverhältnisse waren suboptimal. Es herrschte überwiegend wolkiges Wetter mit starken Winden sowie einzelnen gänzlich verregneten Tagen. Die Temperatur lag tags in der Regel zwischen 15 und 19°C im Schatten, in der Nacht lagen die Werte in der Regel um 3 bis 7°C, teilweise fiel sogar ergiebig Schnee.

In den Jahren 1982 und 1986 wurden die Falter mittels zweier zwanzig Watt starker superaktinischer Leuchtstoffröhren am Fraganter Schutzhaus angelockt. Wegen fehlender technischer Ausrüstung wurde 1977 lediglich die ca. vierzig Watt starke Außenleuchte des Hauses benutzt.

3. Resultat

Eine komplette Artenliste würde den Rahmen der Darstellung sprengen. Deshalb werden einige, aus der Sicht des Autors bemerkenswerte Funde kommentierend aufgeführt.

Erfreulich starke Populationen des Alpenapollos, *Parnassius phoebe* F. fanden sich in den bachnahen Beständen von *Saxifraga aizoides*, besonders im Striedenbachtal und in den oberen Melenböden. 1986 ließen sich auf diesen Flächen zahlreiche, fast erwachsene Raupen dieser Art finden.

Die herausragende Stellung des Goldschwingelrasens auf dem Bretterich wird bereits durch eine hohe Anzahl von Mohrenfaltern dokumentiert. So fanden sich zahlreiche Exemplare der Arten *Erebia manto* Schiff., *E. epiphron* Knoch., *E. pharte* Hbn., *E. melampus* Fuessl., *E. aethiops* Esp., *E. alberganus* Prun., *E. gorge* Hbn., *E. cassioides* R. u. H., *E. nivalis* Lork u. Lesse, *E. pronoe* Esp.. *E. nivalis* Lork u. Lesse und *E. gorge* Hbn. waren dabei lediglich in den gratnahen Anteilen des Goldschwingelrasens zu finden. *Erebia pandrose* Borkh. war auf den kurzrasigeren Fluren der höheren Almen, so auch auf dem Bretterich, zu finden. Ein weiterer, interessanter Fund gelang mit *Oeneis aëllo* Hbn. im Nardetum des Sadnigbachtals. *Euphydryas cynthia* Schiff. flog 1977 in der Nähe der Bergkämme. 1982 konnten zahlreiche Raupen am Bretterich unter Steinen gefunden werden. *Euphydryas debilis* Obth. flog auf den stärker beweideten Flächen, auf denen sich auch häufig der stengellose Enzian finden ließ. Der Scheckenfalter *Mellicta asteria* Frr. besiedelte sowohl 1977 wie 1982 die Region kurz unterhalb der Bergkämme. Die Populationen sind als ausgesprochen stark zu bezeichnen.

Neben den hochalpinen Bläulingen *Agriades glandon* Prun. und *Albulina orbitulus* Prun., die vor allen Dingen im Striedenbachtal und am Bretterichhang flogen, war die Stärke der Population von *Polyommatus eros* O. beeindruckend: "Kuhfladen" an Wegrändern waren teilweise hellblau gefärbt durch die hohe Anzahl von Bläu-

lingsindividuen. *Vacciniina optilete* Knoch fand sich im Rhododendro-vaccinietum extrasilvaticum an den Hängen des Schoberbachs und an den Ausläufern der Ofenspitze. Dies belegt, daß die allgemein als tyrphobiont eingestufte Art in den Alpen sich als eurytoper erweist (vgl. MEINEKE).

Auch für die Dickkopffalter war der Bretterich ein bevorzugtes Habitat. So fanden sich dort die drei Pyrgusarten *P. cacaliae* Rbr., *P. serratulae* Rbr. und *P. alveus* Hbn..

Von den Bärenspinnern ließen sich mehrere Bären- und Flechtenbärenarten wie *Lithosia quadra* L., *Eilema lurideola* Zincken, *E. cereola* Hbn. sowie *Diacrisia sannio* L., *Arctia caja* L., *Philea irrorella* Cl. durch das UV-Licht an das Fraganter Schutzhaus anlocken.

Die Widderchen waren mit Arten wie *Procris geryon* Hbn., *Mesembrynus purpuralis* Brünn., *Lycastes exulans* H. u. R., *Lictoria achilleae* Esp. und *Zygaena filipendulae* L. vertreten. *Lycastes exulans* H. u. R. fand sich dabei in allen höheren Regionen. Im Rhododendro-vaccinietum extrasilvaticum fielen häufig Raupennester von *Eriogaster arbusulae* Frr. auf. Weitere Nachweise von Glucken gelangen mit *Trichiura ariae* Hbn. und *Lasiocampa quercus* L..

Von den Eulenfaltern kamen *Euxoa decora* Hbn., *Euxoa birivia* Schiff., *Euxoa culminicola* Stgr., *Ochropleura musiva* Hbn., *Epipsilia grisescens* F., *Chersotis ocellina* Schiff., *C. multangula* Schiff. und *C. cuprea* Schiff. ans Licht.

Neben zahlreichen Exemplaren der Art *Anomogyna speciosa* Hbn. zeigten sich auch einzelne Individuen der Art *A. rhaetica* Stgr. Diese, wohl an das Flachmoor gebundene Art flog gemeinsam mit *Mamestra glauca* Hbn., die ebenfalls als tyrphophile Art erster Ordnung an das Quellmoor gebunden sein dürfte. *Hadena caesia* Schiff. und *Eriopygodes imbecilla* F. waren auch tagsüber in den Hängen des Bretterichs zu finden. Konstant ließen sich Falter der Arten *Apamea furva* Schiff., *A. maillardi* Hbn., *G.* und *A. zeta* Tr. nachweisen. Arten wie *Cucullia lucifuga* Schiff., *C. lactucae* Schiff., *Crypsedra gemmea* Tr., *Caloplusia hochenwarthi* H., *Syngrapha ain* Hochenw., *S. interrogationis* L., *Chrysaspidia festucae* L., *Panchrysia v-argenteum* Esp., *Euchalcia variabilis* Pill. und *Hypena obesalis* Tr., rundeten das Bild der interessanten Eulenfunde ab.

Von den Spannern ließen sich unter anderem *Pseudoterpna pruinata* Hufn., *Sterrha serpentata* Hufn., *Thera stragulata* Hbn., *Thera cembrae* Kitt., *Cidaria otregiata* Metcalfe, *Calostigia lineolata* F., *C. aquaeata* Hbn., *Entephria caesiata* Schiff., *E. infidaria* Lah., *E. cyanata* Hbn., *E. nobiliaria* H.Sch., *Euphyia picata* Hbn., *Venusia cambrica* Curt, *Itame fulvaria* Vill., *Nyssia alpina* Sulz. (Larvalstadium), *Alcis jubata* Thnbg., *Gnophos myrtillata* Thnbg., *G. glaucinaria* Hbn. und *Catascia dilucidaria* Schiff. am Licht der Fraganter Hütte nachweisen. Diese Arten sind sowohl aus den Flachmoorregionen wie dem Rhododendro-vaccinietum extrasilvaticum und

dem Goldschwingelrasen sowie den umgebenden lichten Fichten-Lärchenwälern angeflogen. In den hochalpinen Regionen des Striedenbachtals fand sich *Xantorrhoe munitata* Hbn.. Auf den kurzrasigen Flächen des Nardetums sowie auf Geröllflächen mit Polsterpflanzenbewuchs flogen *Psodos quadrifaria* Sulz., *P. coracina* Esp., *P. alpinata* Scop. und *Pygmaena fusca* Thnbg. im schwirrenden Flug, ähnlich wie der Sackträger *Oreopsyche plumifera* O..

Die verschiedenen Pflanzengesellschaften der Großfragant weisen zahlreiche Charakterarten auf. Von den für Kärnten angegebenen Falterarten mit einer Habitatpräferenz für Feucht- und Naßbiotope (STANGELMAIER, 1983) kommen 27 in der Großfragant vor. Dies sind knapp 19 Prozent der für Kärnten angegebenen 141 Arten in Feucht- und Naßbiotopen. Berücksichtigt man, daß viele dieser in der Liste von STANGELMAIER aufgeführten Arten lediglich in der collinen und montanen Stufe vorkommen, so erweist umsomehr die Bedeutung der Großfragant für die alpinen Feuchtgebietsarten.

Literatur

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th.A. (1955-1978): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 2-5. Stuttgart.

HARTL, H. (1978): Vegetationskarte der Großfragant (Hohe Tauern). Carinthia II, 168./88.: 339-367.

HIGGINS, L. & RILEY, N. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas, 2. Aufl., Hamburg und Berlin.

MEINEKE, J.U. (1982): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Verlandungsmoore des württembergischen Alpenvorlandes. - Faunistisch-ökologische Untersuchungen im Komplex Niedermoor-Übergangsmoor-Hochmoor. Dissertation, Tübingen.

STANGELMAIER, G. (1983): Über das Vorkommen und die Verbreitung der Schmetterlinge in Kärntens Naß- und Feuchtbiotopen. Carinthia II, 173./93.: 371-389.

VORBRÜGGEN, W. (1978): Ein Beitrag zur Coleopteren- und Lepidopterenfauna der Großfragant (Hohe Tauern). Carinthia II. 168./88.: 379-386.

---- & VIEHMANN, J. (1986): Ein Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna der Großfragant und Innerfragant (Hohe Tauern). Carinthia II, 176./96.: 397-406.

---- (1988): Anmerkungen zur Makrolepidopterenfauna der Großfragant (Hohe Tauern), Carinthia II, 178./98.: 567-568.

Dr. W. Vorbrüggen
Eburonenwinkel 8
5100 Aachen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 1991

Autor(en)/Author(s): Vorbrüggen Wolfgang

Artikel/Article: Makrolepidopteren des glacialen Hochtals Großfragant (Kärnten/Hohe Tauern) 207-210